

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER

Nr. 146

Haus St. Matthias

Juli 2023



Liebe Gläubige,

am 16. Juli 1251 erschien die Muttergottes in Cambridge dem hl. Simon Stock (ca. 1200-1265) und überreichte ihm das Skapulier mit der Verheißung des ewigen Heils für jeden, der mit diesem Skapulier bekleidet stirbt. Das wurde von der Kirche so sehr anerkannt, dass sie sogar für den 16. Juli das Skapulierfest einführte und die Auflegung des Skapulier durch einen Priester im Rituale offiziell regelte. Während der letzten Erscheinung in Fatima am 13. Oktober 1917 erschien die Muttergottes als Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel. Die Seherin Lucia erkannte darin den Wunsch Mariens, dass alle Menschen das Skapulier als Zeichen ihrer Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens tragen sollen.

Pius XII. schrieb am 11. Februar 1950 an Kilian Lynch OCarm, der 1947 bis 1959 als Generaloberer des Karmeliterordens ein Nachfolger des hl. Simon Stock war, einen Brief, in dem es über das Skapulier u.a. heißt: „Neque enim agitur de re parvi momenti, sed de vita aeterna capessenda ex ea, quae traditur, promissione Beatissimae Virginis: agitur videlicet de summo omnium negotio deque modo ipsum tute peragendi. Est quidem Sacrum Scapulare, veluti habitus Marianus, protectionis Deiparae signum et pignus“ („Es handelt sich nicht um etwas Geringfügiges, sondern um das ewige Leben, das zu erringen ist kraft jenes Versprechens der allerseligsten Jungfrau, das die Überlieferung berichtet; es handelt sich also um eine Angelegenheit von allergrößter Wichtigkeit und darum, wie man sie sicher zu Ende führen kann. Das Skapulier als Kleid der Jungfrau Maria ist das Zeichen und das Unterpfand des Schutzes der Mutter Gottes.“). Lynch besuchte im selben Jahr Schwester Lucia und ließ sich von ihr bestätigen, dass Maria tatsächlich als Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel erschienen war. Am 25. März 2001 schrieb der hl. Papst Johannes Paul an den Karmeliterorden anlässlich des 750. Jahrestages der oben erwähnten Erscheinung einen Brief, in dem er sich dazu bekannte, dass er selbst schon seit langem das Skapulier auf seinem Herzen trage. Den Brief Pius' XII. von 1950 aufgreifend, schreibt er, „dass die reinste Form der Verehrung der seligsten Jungfrau unter dem schlichten Zeichen des Skapulier die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz ist.“

Am Sonntag, den 16. Juli, lege ich deshalb gerne allen, die es wünschen, das braune Skapulier vom Berge Karmel auf.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr P. Engelbert Recktenwald

Das Zeichen unserer Zugehörigkeit zu Maria

„Das Skapulier ist zum Inbegriff einer wirksamen Zusammenfassung marianischer Spiritualität geworden, die die Marienverehrung der Gläubigen fördert, indem es sie für die liebevolle Gegenwart der Jungfrau und Gottesmutter in ihrem Leben empfänglich macht. Das Skapulier ist im Wesentlichen ein ‚Bekleidungsstück‘. Derjenige, der es empfängt, gehört mehr oder weniger eng dem Karmelitenorden an oder wird ihm angeschlossen, der sich dem Dienst der Muttergottes zum Wohl der ganzen Kirche widmet (...). Wer das Skapulier trägt, wird also in das Land des Karmel geführt, damit er ‚seine Früchte und Güter genießen‘ (vgl. Jer 2,7) und die liebevolle und mütterliche Gegenwart Marias im täglichen Bemühen erfahren kann, Jesus Christus ‚anzuziehen‘ und offenbar zu machen, dass er im eigenen Innern lebt für das Wohl der Kirche und der ganzen Menschheit. Zwei Wahrheiten werden also im Skapulier offenbar: einmal der beständige Schutz der allerseligsten Jungfrau Maria nicht nur auf dem ganzen Lebensweg, sondern auch im Augenblick des Eingangs in die Fülle der ewigen Herrlichkeit; zum zweiten das Bewusstsein, dass ihre Verehrung nicht auf Gebete und Ehrenbezeugungen bei gewissen Anlässen zu beschränken ist, sondern ein ‚Habit‘ sein soll, das heißt eine ständige Orientierung für die eigene christliche Lebensführung, die von Gebet und Innerlichkeit, vom häufigen Sakramentenempfang und der konkreten Übung der geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit geprägt ist. Auf diese Weise wird das Skapulier Zeichen des ‚Bundes‘ und der Gemeinschaft zwischen Maria und den Gläubigen. Denn es übersetzt konkret den Auftrag Jesu am Kreuz, den er Johannes und durch ihn uns allen hinsichtlich seiner Mutter gab, und wo er den Lieblingsjünger und uns ihr, unserer geistlichen Mutter, anvertraut hat.“

Aus dem Brief Johannes Pauls II. vom 25. März 2001.

Einkehrtage im Kloster Helfta

Thema: Der Wandel in der Gegenwart Gottes.

Datum: 17. bis 19. November 2023

Leitung: P. Walthard Zimmer FSSP

Anmeldung u. Info:

Fam. Truthmann, glauben.leben [at] gmail.com, Tel. 039454/42856

Gottesdienstordnung

So	2.7.	5. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 13.30
Fr	7.7.	Cyrellus u. Methodius / Herz-Jesu-Fr.	Hl. Messe/Anbetung 15.30
So	9.7.	6. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 13.30
Mo	10.7.	Die hll. Sieben Brüder	Hl. Messe 18.30
Fr	14.7.	Hl. Bonaventura	Hl. Messe und Anbetung 15.30
So	16.7.	7. So. n. Pf. 12.30 Taufe Lea S. u. Joelle R.	Hochamt 13.30
Mo	17.7.	Ferialtag	Hl. Messe 18.30
Fr	21.7.	Hl. Laurentius von Brindisi	Hl. Messe 15.30
So	23.7.	8. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 13.30
Mo	24.7.	Ferialtag	Hl. Messe 18.30
Fr	28.7.	Hll. Nazarius, Celsus, Victor, Innozenz	Hl. Messe/Anbetung 15.30
So	30.7.	9. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 13.30
Mo	31.7.	Hl. Ignatius von Loyola	Hl. Messe 18.30

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover
Beichtgelegenheit: Eine halbe Stunde vor den Nachmittags- und Abendmessen.

Am 16. Juli empfangen vor dem Hochamt Joelle Rautenberg und Lea Schwandt das Sakrament der Taufe. Begleiten wir sie im Gebet!

Am 16. Juli nach dem Hochamt: Skapulierauflegung.

P. Engelbert Recktenwald FSSP / Mommsenstr. 2 / 30169 Hannover
Tel. 0511/5366294 / chesterton@gmx.net
petrusbruderschaft.de

www.kath-info.de

Meine Predigten: Auf Soundcloud meinen Namen eingeben

Mein Youtube-Kanal: www.youtube.com/@Recktenwalde

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF